

Top-Therm

Bodenheizung für Laminat und Parkett

Produktinformation für Fachverkäufer

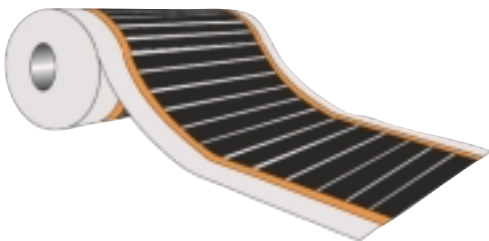


Was ist Top-Therm?

Top-Therm ist eine nur 0,4 mm dünne, elektrische Heizfolie speziell für schwimmend verlegte Oberbeläge.

Wie funktioniert Top-Therm?

Die schwarzen Streifen, die Sie sehen, wenn Sie sich die Folie betrachten, sind hauchdünne, flexible Heizbänder auf Kohlenstoffbasis. Diese sind durch Kupferstreifen miteinander verbunden.



Jedes Heizband hat somit seinen eigenen elektrischen Anschluss, diese Art von Zusammenschluss nennt man Parallelschaltung. Vorteil hierbei: sollte ein einzelnes Heizband beschädigt bzw. durchtrennt werden, so hat das keinen Einfluss auf die anderen Heizbänder. Die Folie ist somit außerordentlich betriebssicher und zuverlässig.

Welche Laminat-/Parkettsorten sind geeignet?

Seit 2007 gibt es die CE-Kennzeichnungspflicht auch für Laminat und Parkett. Im Rahmen der CE-Zertifizierung werden auch Tests bezüglich der Wärmedurchlässigkeit durchgeführt und Mindestanforderungen an das Material gestellt.

Jeder Laminat- bzw. Parkettboden, der vom entsprechenden Hersteller eine Eignung für Fußbodenheizungen ausgewiesen hat und mit einem CE-Zeichen versehen ist, muss diese Anforderungen erfüllen und kann somit auf der Heizfolie eingesetzt werden.

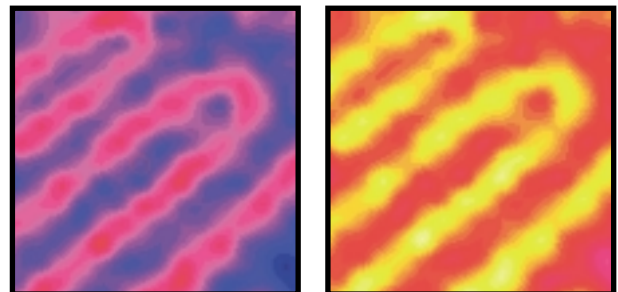
Viele Laminatsorten sind nur für Warmwasser-Fußbodenheizungen frei gegeben, elektrische Systeme werden teilweise sogar explizit ausgeschlossen, warum das?

Eine Warmwasser-Fußbodenheizung liegt in der Regel tief im Estrich (min. 4 cm), die Wärme kommt sehr langsam und gleichmäßig nach oben, Übertemperaturen ($>30\text{ }^{\circ}\text{C}$) können durch eine entsprechende Begrenzung der Vorlauftemperatur des Systems ausgeschlossen werden.

Weiterhin betragen die Flächenleistungen der bekanntesten Systeme kaum mehr als 100 W/qm.

Die bisherigen elektrischen Fußbodenheizungen bestehen aus einem Heizkabel, welches oberhalb des Estrichs eingebracht wird und im Kontakt zum Oberbelag steht.

Die elektrische Heizung liegt also vergleichbar mit einer heißen Schnur unter dem Boden.



Wärmebild einer konventionellen elektrischen Bodenheizung links nach ca. 5 Minuten, rechts nach ca. 45 Minuten

Keramische Oberbeläge bzw. Naturstein sind in der Lage, diesen ungleichmäßigen Wärmeeintrag auszugleichen, Holz kann das nicht und würde im schlimmsten Fall Schaden nehmen.

Die Flächenleistungen von elektrischen Fußbodenheizungen beginnen bei ca. 120 W/qm, dies liegt über der Leistung, welche gemäß den CE-Normen von Laminat oder Parkett übertragen werden kann.

Ein Hitzestau wäre die Folge, der nur über eine entsprechende Regelung vermieden werden kann.

Funktioniert diese Regelung nicht richtig, bzw. im Falle eines Bedienfehlers würde diese Übertemperatur ebenfalls zu Schäden am Holzboden führen können.

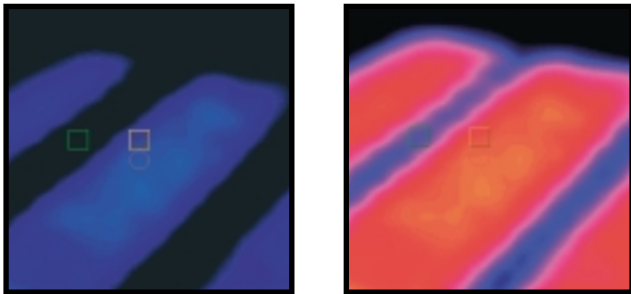
Aus diesem Grund sind die Laminathersteller bei elektrischen Systemen sehr vorsichtig.

Top-Therm ist doch auch eine Elektroheizung, warum gibt es hier keine Probleme?

Top-Therm wurde speziell für die Anwendung unter Laminat und Parkett entwickelt.

Zunächst einmal ist die Flächenleistung dem Holzbo-den angepasst und beträgt nur 80 W/m².

Die Heizung basiert auf Kohlenstofftechnologie und hat die Eigenschaft, dass bei steigender Temperatur die Heizleistung abnimmt, somit können Übertempe-raturen (>30 °C) materialbedingt verhindert werden.



**Wärmebild der TOP-THERM-Heizfolie
für Laminat / Parkett
links nach ca. 5 Minuten
rechts nach ca. 45 Minuten**

Weiterhin ist die Wärmeabgabe aufgrund des engen Parallelregisters absolut gleichmäßig, der Oberbelag braucht keinen Temperatenausgleich vorzunehmen, das verhindert interne Materialspannung. Das Aufheizverhalten ist ebenfalls gleichmäßig und schonend für den Oberbelag.

Was sagen die Laminat-/Parketthersteller zu Top-Therm?

Heizfolien sind weltweit auf dem Vormarsch und den meisten Herstellern bekannt.

Eine Flächenleistung von 80 W/m² hat sich hier als weltweiter Standard etabliert und wird von den Her-stellern als unbedenklich angesehen.

Entsprechende Aussagen von HARO, Classen, Para-dor, Kronoflooring, Egger, Skandifloor u.a. liegen vor. Sollten Sie mit Bedenken seitens eines Herstellerver-treters konfrontiert werden, leiten Sie diese bitte um-gehend an uns weiter, wir werden uns mit dem ent-sprechenden Hersteller in Verbindung setzen.

Kann Top-Therm auch unter anderen Belägen wie Teppich/PVC oder Fliesen eingesetzt werden?

Klares NEIN !

Oberhalb der Heizfolie ist ein stabiler und für die Folie schützender Oberbelag gefordert.

Teppich oder PVC sind zu weich, erstens können so Bewegungen von Personen, Möbeln usw. auf die Fo-lie übertragen werden und diese beschädigen und zweitens könnten z.B. fallen gelassene spitze Gegen-stände (Schiere, Messer etc.) den Belag durchstoßen und in die Folie eindringen.

Weiterhin kann die Folie nicht im Verbund geklebt werden sondern liegt immer „schwimmend“.

Ein Fliesenbelag auf der Heizfolie wäre ohne Haftver-bund zum Untergrund und somit instabil.

Kann man mit Top-Therm eine vollwertige Raum-heizung schaffen?

Das hängt ganz klar von den Isolationsgegebenheiten des Gebäudes ab.

Gedacht ist Top-Therm ursprünglich als Bodenerwär-mung zur Steigerung des Wohnkomforts.

Die Flächenleistung beträgt 80 W/qm, moderne Ge-bäude kommen mit ca. 55 W/m² als Vollwertheizung aus, im Altbau sollte man jedoch sicherheitshalber um 100 W/m² rechnen. Bei vollflächiger Verlegung eignet sich Top-Therm in jedem Fall als Raumheizung für die Übergangszeit.

Welche Stromkosten sind zu erwarten?

Die Anschlussleistung beträgt zwar 80W/m², jedoch sinkt die Leistungsabgabe mit steigender Ober-flächentemperatur und der Bodenregler trägt eben-falls noch zur Energieeinsparung bei. Der durch-schnittliche Flächenverbrauch sollte sich, bei üblicher Bodenisolation und einer Oberflächentemperatur von ca. 26 °C, um ca. 0,055 kWh pro m² und Stunde ein-pendeln.

Bei 10 m² Heizfläche und einem Strompreis 16 ct/kWh wären dies Kosten von:

$$0,055 \text{ kWh}/(\text{m}^2 \cdot \text{h}) \times 10 \text{ m}^2 = 0,55 \text{ kWh/h} \\ \times 16 \text{ ct/kWh} = 8,8 \text{ ct/h}$$

Für einen Raum mit festen Nutzungszeiten wie z.B. ein Schlafzimmer mit einer Nutzungsdauer von 2 Stunden morgens und 2 Stunden abends (4 Std. am Tag) wären dies also ca. 35 ct am Tag.

Muß Top-Therm immer vollflächig verlegt werden?

Nein, der Kunde kann die Heizfolien auch partiell nur dort einsetzen, wo er später einen warmen Boden ha-ben möchte. Im Schlafzimmer z.B. nur die Laufwege links und rechts neben dem Bett, im Wohnzimmer nur vor dem Sofa oder im Esszimmer nur unter der Sitz-gruppe.

Soll jedoch eine Raumheizung generiert werden (z.B. eine Übergangsheizung) müssten mindestens drei viertel der Raumfläche belegt sein.

Welche Foliengrößen gibt es?

Die Folie hat immer eine beheizte Breite von 50 cm, standardmäßig gibt es vier Längen:

2,50 m / 3,50 m / 4,50 m / 5,50 m

weiterhin können auf Kundenwunsch Sonderlängen gefertigt werden.

Die Leistung beträgt generell 40 W/lfm, also 80 W/m².

Warum enden die Standardlängen nicht auf „volle“ Meter

Üblicherweise haben die Räume gerade Maße (z.B. 5 x 4 m). Damit nun noch Platz für eine Randzone z.B. für die Zuleitungen vorhanden ist, sollte die Folie immer ca. 50 cm kürzer sein, als die Raumlänge (vermittelt ergibt dies vorne und hinten je 25 cm Rand).

Die Folie hat nur 50 cm Breite, wie komme ich auf die gewünschte Gesamtfläche?

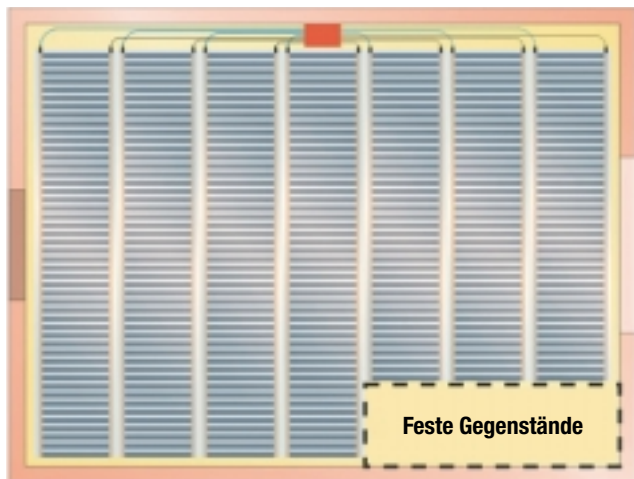
Es werden mehrere Folien nebeneinander ausgerollt und über das Regelset parallel zusammengeschlossen.

Die längste Raumseite gibt die Folienlänge vor, die Breite wird dann durch die entsprechende Anzahl an Einzelfolien erzielt, Beispiel:

Raum: 5,00 m x 4,00 m -> längste Raumseite 5,00 m
->Foliengröße empf.: 4,50 m

Breite 4,00m ->8 Folien à 50 cm Breite

Wichtig: um auch hier eine Randzone zu haben, sollte man immer eine Bahn weniger kaufen - in diesem Fall also nur sieben.



Was kann der Kunde tun, wenn er mit den vorgegebenen Mattenlängen nicht klar kommt?

Es ist natürlich möglich, dem Kunden seine benötigte Folienlänge zu bestellen, wir fertigen auch Sonderlängen ohne Mehrpreis (unser m²-Preis ist immer gleich).

Sollte ein Kunde jetzt z.B. 3,50 m gekauft haben und nur 3,20 m verlegen können, so ist es möglich die Folie zu kürzen.

Wie kann man die Folie kürzen?

Das Kürzen der Folie soll, wenn möglich, die Ausnahme bleiben. Wenn es jedoch gar nicht anders geht, kann man in den Zwischenräumen zwischen den schwarzen Heizstegen einen Schnitt anbringen, um überflüssige Folie abzutrennen.

Wichtig ist, dass man nicht in einen schwarzen Heizsteg hinein schneidet und dass der Kupferstreifen später mit unseren original Schutzaufklebern isoliert und abgedichtet wird.

Reststücke sind zu entsorgen, als Hersteller übernehmen wir keinerlei Haftung für Kontaktierungen, welche nicht in unserem Hause durchgeführt und überprüft worden sind.

Die Anschlussstellen sind dicker als die Folie, was ist zu tun?

Der Eigentliche Anschluss ist durch eine stabile Kunststoffbox geschützt und wasserdicht.

In der Box ist ebenfalls eine Zugentlastung vorhanden, damit man die Zuleitung nicht so leicht abreißen kann.

Trotzdem sollte man hier nicht mit roher Gewalt ran gehen.

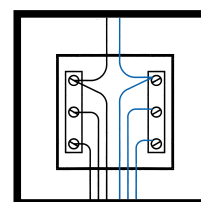
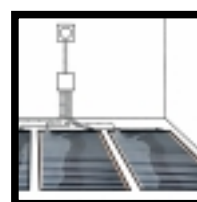
Die Überhöhe der Anschlussbox ist entsprechend auszumeißeln.



Wie werden die einzelnen Folien miteinander verbunden?

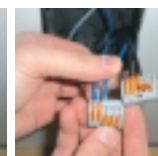
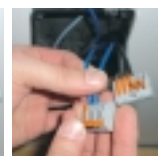
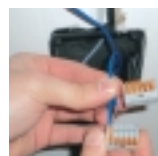
Im Regelset sind eine Unterputzdose, sowie spezielle Quick-Verbinder enthalten.

Alle Zuleitungen werden in die Unterputzdose geführt, mit den Quick-Verbindern werden alle Hinleitungen (schwarz) und alle Rückleitungen (blau) miteinander verbunden.



Sämtliche Anschlussleitungen werden in die Anschlussdose (Bestandteil des Regelsets) geführt.

Jetzt noch eine Hin- und eine Rückleitung zum Regler einsetzen, schon können die Heizmatten in Betrieb genommen werden



Leitungen abisolieren und in die Quick-Verbinder stecken (blau zu blau, schwarz zu schwarz). Quick-Verbinder schließen, so werden alle Matten parallel miteinander verbunden.

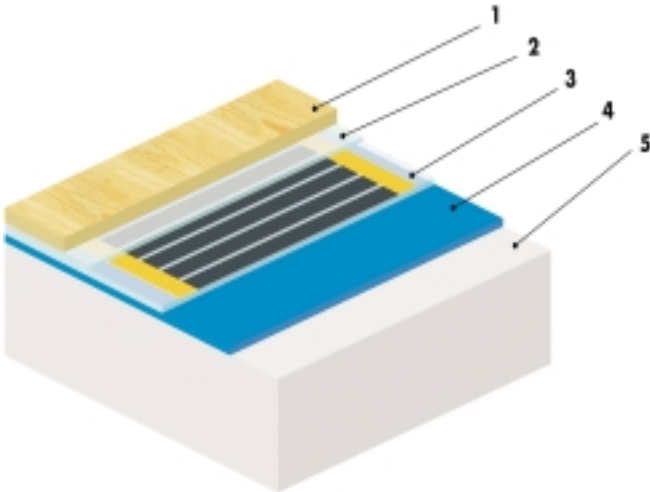
Eine zentrale Hin- und eine Rückleitung werden zum Regler geführt und versorgen die Folien mit Strom.

Was ist im Regelset enthalten?

Es gibt zwei verschiedene Regelsets, welche sich durch den enthaltenen Regler unterscheiden.

Der Standardregler ist ein elektronischer Bodentemperaturregler mit Fernfühler, beim Comfortregler ist noch eine digitale Zeitschaltuhr integriert.

Jedes Set beinhaltet neben dem Regler eine Unterputzdose und Quickverbinder zum Koppeln der Heizfolien, sowie Leerrohre für die Zuleitungen und den Bodenfühler.



Wie sieht der Bodenaufbau aus?

- 1 - Laminat oder Parkettboden
- 2 - PE-Folie
- 3 - Heizfolie
- 4 - Trittschalldämmung
- 5 - glatter, gesäuberter Unterboden

Die PE-Folie soll normalerweise als Dampfsperre unter die Trittschalldämmung, was ist hier anders?

Die CE-bzw. VDE-Vorschriften verlangen über der Heizfolie noch eine zusätzliche Schutzschicht, welche einen Puffer für eventuelle Bewegungen des Oberbelages bilden soll.

Die gängigsten Trittschalldämmungen bestehen ebenfalls aus Kunststoff und sind wasserresistent, daher kann man zur Vereinfachung des Aufbaus in diesem Fall die Dampfsperre nach oben „ziehen“ und sie als Schutzschicht für die Heizfolie nutzen.

Der Kunde will aber eine nicht feuchtigkeitsresistente Trittschalldämmung oder eine Kombilösung mit integrierter Dampfsperre einsetzen!

Die PE-Folie über der Heizfolie ist in jedem Fall Vorschrift!

Wenn es die Trittschalldämmung nicht erlaubt, direkt auf dem Unterboden aufgebracht zu werden, so müssen zwei PE-Folien (eine unter der Trittschalldämmung, eine über der Heizfolie) ausgelegt werden.

Auch bei einer Kombilösung ist die Folie oberhalb der Heizung Pflicht!

Der Kunde hat eine Holzdecke und darf keine Dampfsperre einsetzen!

Auch in diesem Fall ist er nicht davon entbunden, über der Heizfolie noch eine Schutzschicht zu verlegen. Hier könnte man z.B. eine Filzbahn usw. einbringen.

Darf die Heizfolie auch in Bädern, Duschen oder Schwimmbädern eingesetzt werden?

Nein, die Heizfolie ist nicht geeignet für Feuchträume und/oder Nasszelle.

Der Kunde hat die Folie versehentlich beschädigt (z.B. angebohrt beim Setzen eines Türstoppers)!

Solange die Beschädigung nicht im Bereich der Kupferstreifen erfolgt ist, muss nur dafür Sorge getragen werden, dass die inneren Ränder der beschädigten Stelle mit Isolierband abgeklebt werden und dass kein Kontakt der Defektstelle zu elektrisch leitenden Teilen besteht.

Sollte der Kupferstreifen beschädigt worden sein, ist die Heizfolie kaputt und zu entsorgen!

Man kann die Folie jedoch noch ab der Fehlerstelle kürzen und das noch intakte Vorderstück nutzen.

Wohin gehört der Kupferstreifen?

Für die Funktion der Heizung ist es absolut egal, ob sich der Kupferstreifen oben oder unten befindet. Jedoch sind die Anschlußboxen auf der Seite des Kupferstreifens aufgebracht.

Damit man diese im Boden versenken kann, ist es notwendig, dass sie nach unten zeigen.

Daher gehört der Kupferstreifen bei der Verlegung nach unten.

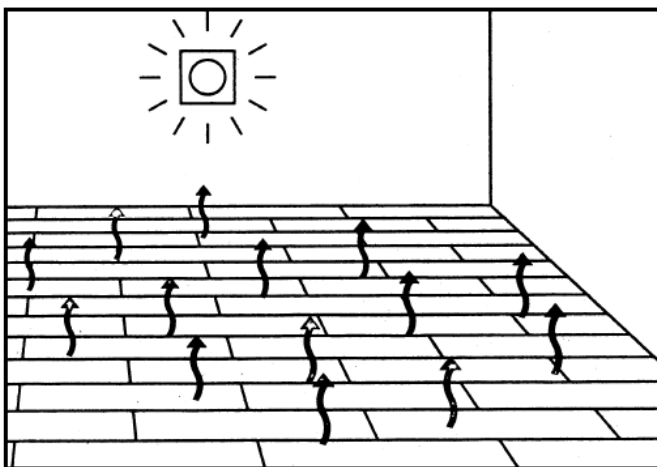


Top-Therm

Bodenheizung für Laminat und Parkett



Verlegeanleitung Folie



Was gibt es zu beachten:

- Ihre Top-Therm-Heizfolie wurde vor der Auslieferung mehrfach geprüft und hat unser Werk in einwandfreiem Zustand verlassen. Als Beleg hierfür ist jeder Folie ein Prüfzertifikat beigelegt.
- Als Hersteller können wir **nicht** für die einwandfreie Verlegung der Heizung durch Dritte haften, hierfür ist der Verleger verantwortlich. Bitte beachten Sie diese Anleitung daher genau !!!
- Grundsätzlich ist die Verlegung nach den Bestimmungen der VDE 0100 durchzuführen.
- Die Heizfolie ist speziell für schwimmend verlegte Oberbeläge wie Laminat oder Parkett gedacht und **nicht geeignet** für den Außenbereich sowie Naß- und Feuchträume.
- Die Heizfolie **darf nicht** unmittelbar unter einem Teppichboden verlegt werden, ein fester Oberbelag mit einer Mindestdicke von 5 mm ist in jedem Fall Pflicht !

- Derzeit gibt es keine verbindliche Norm für die Verlegung elektrischer Flächenheizelemente als Wandheizung. Eine derartige Anwendung ist daher nach Norm nicht gestattet und erfolgt unter Haftungsausschluß des Herstellers.
- Probieren Sie die Heizfolie niemals im zusammengerollten Zustand aus, dies könnte zu Beschädigungen führen.
- Achten Sie auf eine ausreichende Bodenisolierung, die Heizfolie hat eine Flächenleistung von 80 W/qm.
Grundlage für eine ausreichende Isolation ist die gültige Wärmeschutzverordnung.

Lieferumfang:

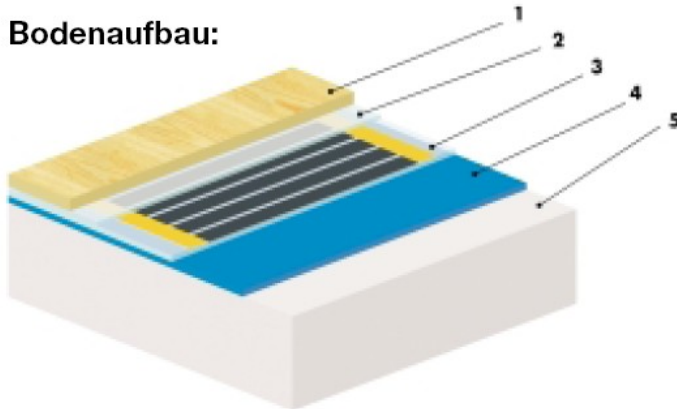
- eine Bahn Heizfolie in der Länge 2,5 m, 3,5 m, 4,5 m, 5,5 m oder individual.
- Prüfzertifikat

Zusätzlich wird benötigt:

- Top-Power-Regelset

WICHTIG: betreiben Sie die Heizfolie nicht ohne Regelung, die Folie nimmt im Dauerbetrieb zwar keinen Schaden jedoch kann eine Überhitzung zu Schäden am Oberbelag führen (Überdörrung, Fugenöffnung, Ablösen der Deckschicht etc.)

Bodenaufbau:



- 1 - Oberbelag, Laminat oder Parkett
- 2 - Dampfsperre (PE-Folie)
- 3 - Heizfolie
- 4 - Trittschalldämmung (Schaumfolie, Kork, Filz etc.)
- 5 - Untergrund

Wie stelle ich meine Heizfläche zusammen?

Eine einzelne Heizfolie deckt lediglich eine Breite von 50 cm ab.

Die Bahnenlänge sollte sich immer an der längsten Raumseite orientieren (minus ca. 50 cm für Ränder)

Raubbreite mal zwei ergibt die Anzahl an benötigten Folien, wobei natürlich nur ganze Folien berücksichtigt werden, auch hier sollte man eine Randzone lassen und eine Bahn weniger einplanen (- 50 cm).

Beispiel:

Raumgröße: 5 x 4 m

längste Seite: 5 m

-> Bahnenlänge 4,50 m

Breite 4 m mal zwei = 8 Folien minus eine Folie für Randzone

Bedarf: 7 Folien à 4,50 m

Anforderungen an den Untergrund:

Der Boden muss eben und frei von Schmutz oder Kleberresten etc. sein, alle Spitzen und Grate, welche sich durch die Trittschalldämmung in die Folie bohren könnten, sind zu entfernen.

Die Verlegung auf einem alten Fliesenbelag ist möglich, hier sollte dann eine entsprechend stabile und min. 3 mm starke Trittschalldämmung (z. B. Kork) gewählt werden.

Die Folien können ebenfalls auf einem alten Teppichboden ausgelegt werden, dieser würde dann als Trittschalldämmung arbeiten. Aus hygienischen Gründen ist von einer derartigen Anwendung jedoch abzuraten (Milben, Geruch etc.)

1. Schritt – Vorinstallationen:

Führen Sie die Vorinstallationen gemäß der Anleitung des Regelsets durch.

2.Schritt:

Untergrund säubern



3. Schritt:

Trittschalldämmung ausrollen



4. Schritt:

Heizfolie ausrollen

-> Die Folie darf nur auf dem flachen Boden ausgerollt werden, lassen Sie zur Wand hin mindestens 10 cm frei.

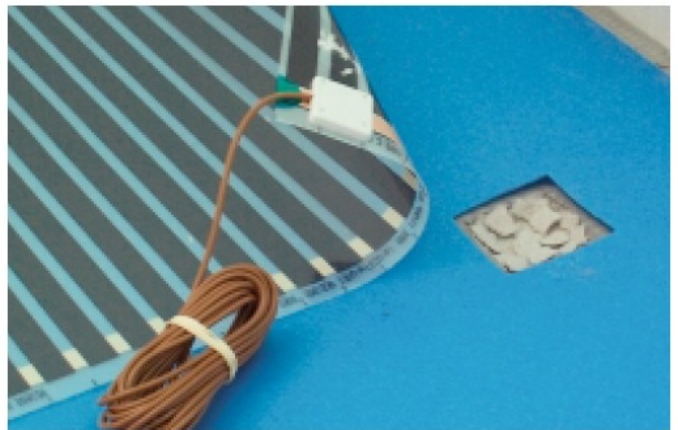
-> Achten Sie beim Ausrollen der Heizfolie darauf, dass sich die Anschlußkästchen sowie der Kupferstreifen **unten** befinden.

-> Sollte die Folie zu lang sein, kann Sie mit einer Schere mittig zwischen zwei schwarzen Querstegen gekürzt werden. Querstege dürfen **nicht** angeschnitten werden. Der Kupferstreifen **muss** mit Isolierband abgeklebt werden.



5. Schritt:

Die Anschlußteile sowie die Zuleitungen sind dicker als die Folie, hier müssen entsprechende Aussparungen aus der Trittschalldämmung geschnitten und Vertiefungen in den Untergrund gemeißelt werden. Legen Sie diese Vertiefungen zum Schutz der Bauteile mit weichem Filz etc. aus (die vorher weggeschnittene Trittschalldämmung eignet sich ebenfalls). Führen Sie alle Anschlußleitungen zur Anschlußdose



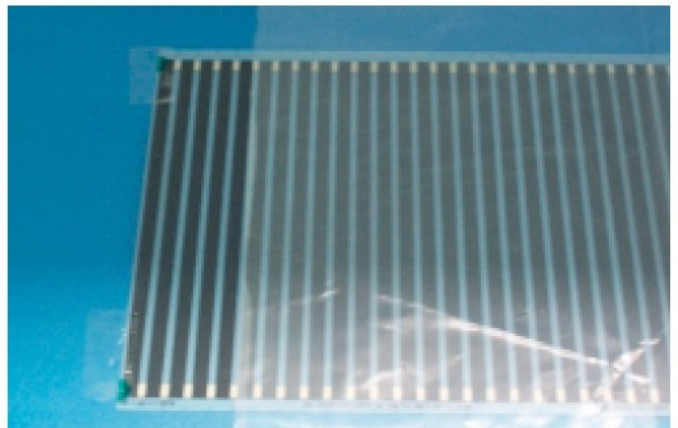
6. Schritt:

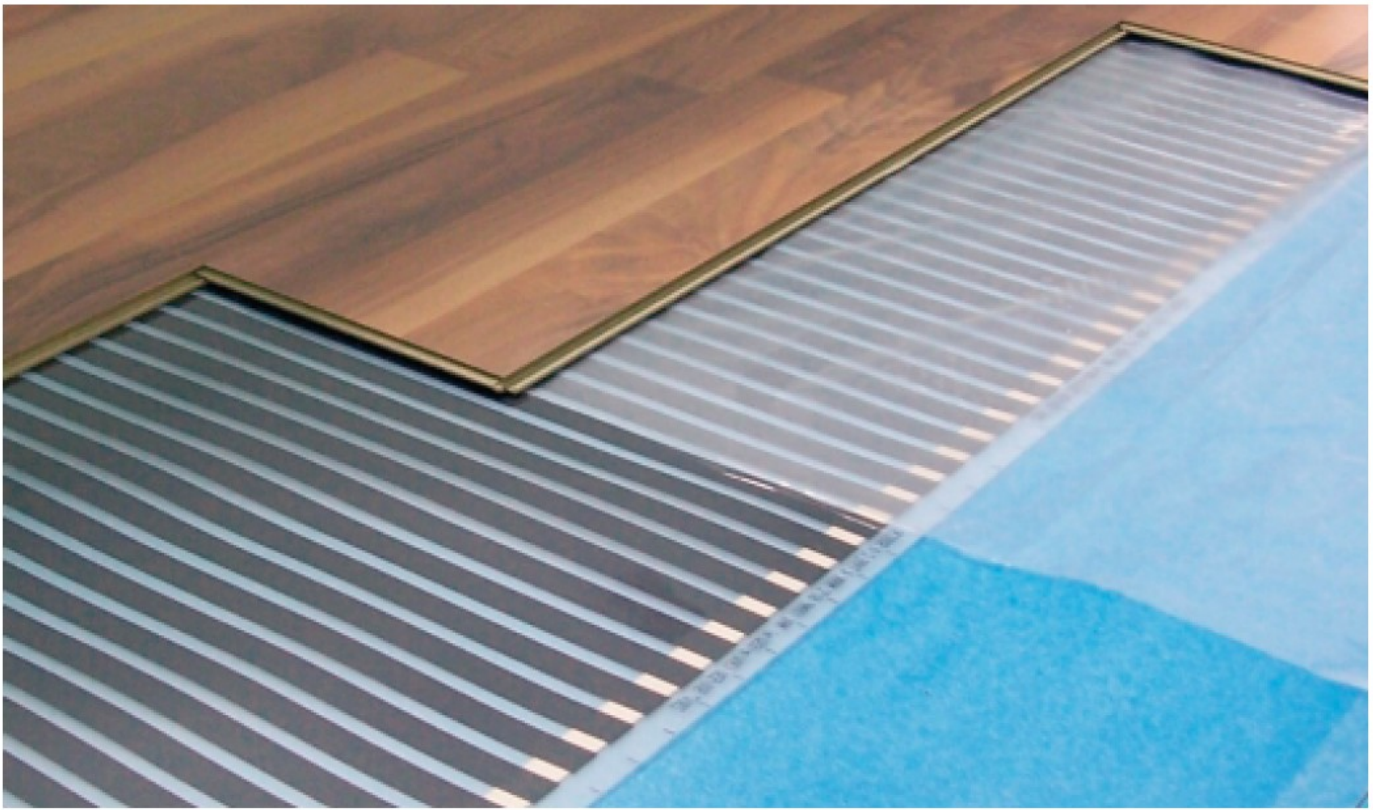
Nachdem alle Heizfolien ausgerollt und die Aussparungen für die Anschlußteile und -Kabel geschaffen sind, wird die Dampfsperre (PE-Folie) ausgelegt.

7. Schritt:

Bevor Sie den Oberbelag einbringen, sollten Sie sämtliche Heizfolien durchmessen. Stimmen hier alle Werte, kann man den Anschluß laut der Anleitung des Regelsets vornehmen und einen Probelauf durchführen (zu beachten beim Probelauf: die Folie ist abgestimmt auf das Wärmeverhalten von Laminat und Parkett und wird daher nicht spürbar heiß. Es dauert auch eine Zeit lang, bis eine Erwärmung zu registrieren ist).

Nach erfolgreichem Probelauf ist der Regler vom Netz zu trennen, damit sicher gestellt ist, dass die Heizfolien während der Verlegung des Oberbelages spannungsfrei sind.





8. Schritt:

Verlegung des Oberbelages nach Anleitung des Herstellers.

Bitte seien Sie gerade im Bereich der Anschlüsse und der Anschlußleitungen besonders vorsichtig, damit es hier nicht zu Quetschungen kommt!

Die Folie als solche ist sehr robust und kann betreten werden, achten Sie jedoch darauf, dass Sie keine scharfen oder spitzen Gegenstände fallen lassen, welche die Isolation beschädigen könnten!

Achten Sie darauf das der verwendete Oberbelag vom Hersteller für Fußbodenheizungen frei gegeben ist. Verwendet werden können alle Laminatböden mit einem Wärmedurchlass-Widerstand ab $\lambda 0,08$ sowie Parkettböden ab $\lambda 0,14$, für Korkböden auf einem stabilen Trägermaterial (HDF/MDF) gilt ab $\lambda 0,23$

-> **das war schon alles !!**

Wir wünschen Ihnen viel Freude und immer warme Füße mit Ihrer neuen Top-Therm-Flächenheizung.